

■ HINGUCKER



Steiner Rheinbrücke im spätsommerlichen Abendlicht.

Bild Hans Widmer

Kontinuität

Corinne Ullmann hat sich als Sozialreferentin sowohl für Junge, für Langzeit-Arbeitslose, wie auch für ältere Einwohnerinnen und Einwohner eingesetzt. Gerade die vom Lockdown besonders betroffenen Älteren wurden unter ihrer Leitung sehr rasch aktiv angegangen. Ich selbst (deutlich Ü65) fühlte mich im coronabedingten «Hausarrest» dadurch bedeutend weniger isoliert. Mit der von ihr initiierten und geleiteten Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Altersleitbildes zeigt sie, dass sie gewillt ist, die Probleme anzupacken, die sich aus der besonde-

ren Altersstruktur unserer Gemeinde (höchster Anteil der Ü65-Jährigen im Kanton) ergeben. Sie hat früh erkannt, dass es zur Entlastung des Alterszentrums dringend gute, bezahlbare Wohnungen braucht, die einerseits baulich erhöhte Anforderungen an die Altersgerechtigkeit erfüllen und andererseits mit einem niederschweligen Begleit-/Betreuungsangebot das selbstständige Wohnen für Ältere unterstützen. Sie hat deshalb das Projekt Fridau der gemeinnützigen Genossenschaft Alterswohnungen unterstützt. Dass dieses Projekt

trotz gesicherter Finanzierung – und notabene ohne Belastung der Stadtrechnung – seit nunmehr ein- einhalb Jahren durch einen privaten Rekurs blockiert wird, kann nicht ihr angelastet werden. Ich bin sicher, dass sie als Stadtpräsidentin die Umsetzung des Altersleitbildes – neben anderen wichtigen Projekten – zur Chefsache erklären wird. «Begleitet Wohnen im Alter» ist ein wichtiger Mosaikstein in diesem Altersleitbild.

Ernst Ensslin
Stein am Rhein

Das Erreichte weiterführen

Eigentlich wollte ich mich zu diesem Thema nicht mehr äussern. Nachdem ich den Leserbrief meines alten Freundes Walter Oderholz gelesen habe, möchte ich nun doch meine Meinung ebenfalls offen legen. Walter und ich sind nicht immer einer Meinung, haben jedoch seit Jahren genau das gleiche Ziel, altersgerechten Wohnraum für begleitetes oder auch betreutes Wohnen auch bei uns zu verwirklichen. Wir verstanden nicht, dass dies ausgerechnet in Stein nicht möglich sein sollte, mit einer Stiftung im Rücken, die für soziale Belange bis heute ein offenes Ohr

hatte. Von Behördenseite, aber auch von den politischen Parteien erhielten wir über Jahre hinweg, für uns eher unverständlich, wenig bis keine Unterstützung, obwohl wir glaubten, hundertprozentig im Interesse der Gemeinde zu handeln. Noch am Anfang der zu Ende gehenden Amtsperiode wurde mir von oberster Stelle versichert, unser Vorhaben voll und ganz zu unterstützen – übrig blieb wenig bis nichts. Im jetzigen Zeitpunkt ist es dem Stimmbürger überlassen, die Zusammensetzung unserer Regierenden neu zu bestimmen. Aus meiner Sicht braucht es dringend

Veränderungen, nur sollte das Erreichte weitergeführt werden können. Corinne Ullmann hat sich in den vergangenen Jahren als Sozialreferentin sehr deutlich für den älteren Teil der Bevölkerung eingesetzt und sich auch kürzlich im positiven Sinn zu den Alterswohnungen geäußert, was ihr vermutlich einige Stimmen kosten dürfte. Ich glaube jedoch, dass wir auf sie auch als Stadtpräsidentin zählen dürfen, das vor sieben Jahren gesetzte Ziel eines Tages doch noch zu erreichen.

Hans Schlatter Stein am Rhein

Politische Kompetenz

Der Stadtrat muss, um eine erfolgreiche Politik gestalten zu können, möglichst alle Bevölkerungsschichten bei der Erarbeitung der Vorlagen miteinbeziehen. Unser politisches System ist darauf ausgerichtet, dass mehrheitsfähige Kompromisse gefunden werden, die nicht nur von der Mehrheit, sondern auch von der Minderheit mitgetragen werden. Dies stellt an jede Exekutive, also auch an den Stadtrat, sehr hohe Anforderungen. Irene Gruhler Heinzer bringt als Kantonsrätin, Mitglied der PUK und der GPK das erforderliche Rüstzeug mit. Sie verfügt über ausgewiesene politische Erfahrung und ist auch auf kantonaler Ebene gut vernetzt. Als CO-Präsidentin der SP, der grössten Vertretung im Einwohnerrat, verfügt sie zudem über den notwendigen Rückhalt. Mit der Wahl von Irene Gruhler Heinzer verspreche ich mir, dass künftig die Anliegen der stärksten Einwohnerrats-Fraktion wieder im Stadtrat vertreten werden und damit die politische Kompetenz im Stadtrat gestärkt wird.

René und Ida Meile
Stein am Rhein

In den Steiner Stadtrat

Die Bedürfnisse und Meinungen eines grossen Teils der Bürgerinnen und Bürger von Stein müssen wieder durch eine zuverlässige Vertretung der linken Fraktion im Stadtrat Gehör finden! Als Einwohnerrätin der SP brauche ich eine Stadträtin aus unseren Reihen, sodass die dringend nötige Transparenz und Vernetzung für unsere politische Arbeit gewährleistet ist. Die linke Fraktion muss wieder im Steiner Stadtrat vertreten sein! Unsere SP-Kantonsrätin Irene Gruhler Heinzer bewegt sich seit Jahren im kantonalen und kommunalen politischen Leben und besitzt einen reichen Erfahrungsschatz, den sie mit grossem Engagement zielorientiert einsetzt. Wählt am 27. September für eine ausgewogenere Steiner Politik Irene Gruhler Heinzer in den Stadtrat!

Cornelia Dean
Stein am Rhein